

# Da ist der Altar

(Fingerspiele im Gesicht)

Da is der Altar (Zeigefinger auf die Stirn),  
da san die zwoa Liachterl (Augen),  
da san die zwoa Polsterl (Wangen),  
da is die Sakristei (Mund),  
da geht der Herr Pfoara eini (rechtes Nasenloch),  
da kimmt der Herr Pfoara aussa (linkes Nasenloch)  
und da macht die Glockn: ging, ging, ging! (Nase beuteln)  
(aus Müllendorf)

Bereits um 1860 kannte man in Ödenburg/Sopron folgendes Fingerspiel im Gesicht:

Da sitzt a Laus,  
da sitzt a Floh,  
schnapp a!

Das Kind sitzt auf dem Schoß der Mutter. Beim Wort „Laus“ zeigt sie mit dem Zeigefinger auf die Stirn, dann tippt sie bei „Floh“ auf die Nase, bei der dritten Zeile fährt sie rasch über den Mund herunter und schnippt die Unterlippe an.

Der folgende Spruch wurde in Kukmirn aufgezeichnet; er findet sich ebenfalls bei Riedl-Klier:

So fahr ma nach Bruck,  
und so wieder zruck!

Der Zeigefinger streift langsam von der Stirn bis zum Kinn, beim Zurückfahren wird die Nase angeschnippt.

Riedl-Klier, Kinderlieder, S. 27

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 LAND  
BURGENLAND



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

